

## Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors mittels fetaler DNA aus mütterlichem Blut

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege und sehr geehrtes Praxisteam,

die Mutterschafts-Richtlinie ist dahingehend geändert worden, dass jeder RhD-negativen Schwangeren mit einer Einlingsschwangerschaft die Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors mittels fetaler DNA aus mütterlichem Blut angeboten werden kann. Ab dem **01.07.2021** ist die Untersuchung über die Krankenkasse abrechenbar. Bei diesem nicht invasiven Pränataltest wird die im Blut der Schwangeren vorhandene freie kindliche DNA mittels PCR auf das Vorhandensein des Rhesus-Merkmals untersucht. Statistisch sind etwa 40% der Kinder ebenfalls RhD-negativ, so dass in jeder zweiten bis dritten Schwangerschaft die unnötige Gabe der Anti-D-Prophylaxe bei RhD-negativen Schwangeren vermieden werden kann.

Die Rh-Prophylaxe muss nur noch den Schwangeren verabreicht werden, die tatsächlich ein RhD-positives Kind erwarten.

Aufgrund der für diese genetische Untersuchung geltenden Vorgaben des Gendiagnostik-Gesetzes, muss die Schwangere ärztlich genetisch beraten und aufgeklärt werden.

Die Bestimmung ist frühestens ab der 11+0 Schwangerschaftswoche möglich. Um falsch-negative Befunde möglichst sicher auszuschließen, wird die Bestimmung jedoch erst ab SSW 19+0 empfohlen.

### Probenentnahme,- lagerung und -versand:

- **Keine** „kleinen“ EDTA-Röhrchen (2,7ml) verwenden – beim Umfüllen Kontaminationsgefahr.
- Große EDTA-Röhrchen (7,5ml) beziehen Sie über unseren Materialversand (0234/3077-120).
- Das Röhrchen muss mit Vor- und Nachnamen sowie dem Geburtsdatum beschriftet werden, ansonsten ist keine Bearbeitung möglich. Der Barcode allein ist nicht ausreichend.
- Eine Kühlung oder Zentrifugation der Probe ist nicht erforderlich.
- Eine Einverständniserklärung für molekulargenetische Untersuchungen muss vorliegen und kann auf unserer Homepage [www.medlab-bochum.de](http://www.medlab-bochum.de) unter Service > Downloadbereich > Formulare ausgedruckt werden.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. med. Joachim Kardorf-Kovacs

Facharzt für Laboratoriumsmedizin